



# Wasserschutzpolizeirevier

## Auswertung der Schwerpunktkontrollen

### Polizeimeldung

#### Polizeimeldung Wasserschutzpolizei

#### **Schwerpunktkontrollen der Beeinträchtigung des Schiffsverkehrs durch den Konsum berauschender Mittel in der Berufs- und Freizeitschifffahrt**

Auch in diesem Jahr nutzte die Wasserschutzpolizei Sachsen-Anhalt den Start der Sportbootsaison, um erneut auf das Thema „Fahrtüchtigkeit nach dem Konsum von Alkohol und Drogen“ aufmerksam zu machen und vor allem die Freizeitkapitäne zu sensibilisieren. Im Zeitraum vom 29.05. – 09.06.2025 suchten die sechs Standorte der Wasserschutzpolizei Sachsen-Anhalt im gesamten Zuständigkeitsbereich aktiv den Kontakt zu Sportbootführern um auf mögliche Gefahren hinzuweisen, die ein missbräuchlicher Konsum von Alkohol und Drogen mit sich bringen kann.

Über diese 12 Tage wurden insgesamt 144 Fahrzeuge, bestehend aus 130 Sportbooten und 14 Fahrzeugen der Berufsschifffahrt kontrolliert. Dabei erfolgten in 99 Fällen die Durchführung eines freiwillig durchgeführten Atemalkoholtests. Bei acht dieser Kontrollen wurde der Konsum von Alkohol nachgewiesen. Erfreulich zu erwähnen ist, dass es jedoch ausschließlich nur eine Feststellung von 0,84 Promille Atemalkoholkonzentration bei einem Sportbootführer gab, welche die Fertigung einer Ordnungswidrigkeitenanzeige nach sich zog. Alle anderen Werte überschritten die Grenze von 0,5 Promille nicht. Weiterhin ist positiv festzuhalten, dass bei den gesamten Kontrollen keinerlei Verstöße durch den Konsum von Betäubungsmitteln festgestellt werden konnten.

Insgesamt weisen die durchgeführten Kontrollen einen positiven und entsprechend verantwortungsvollen Umgang der Fahrzeugführer mit berauschenden Mitteln auf den Wasserverkehrswegen im Land Sachsen-Anhalt auf. Um diesen Trend auch entsprechend beizubehalten und somit für einen sicheren Wasserverkehr im Land zu sorgen, werden Alkohol- und Drogenkontrollen regelmäßig durch die Wasserschutzpolizei durchgeführt. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf verwiesen, dass sich die Grenzwerte des Konsums berauschender Mittel stark an den rechtlichen Vorgaben im Straßenverkehr orientieren.